

Wochenblatt für Wilsdruff

und Umgegend.

erschien wöchentlich dreimal und zwar Diensttag, Donnerstag und Sonnabend.

Inserate werden Montag, Mittwoch und Freitag bis spätestens 12 Uhr angenommen.

Bezugspreis vierteljährlich 1,35 M., in Wilsdruff 1,30 M., durch die Post bezogen 1,44 M.

Inserationspreis 15 Btg. pro vergeblicher Raumzeile. Außerhalb des Amtsgerichtsbezirks Wilsdruff 20 Btg. Geltraubender und tabellarischer Satz mit 50 % Aufschlag.

Druckpreis Nr. 6. — Telegramm-Adresse: Amtsblatt Wilsdruff.

Amtsblatt

für die Kgl. Amtshauptmannschaft Weissen, für das Kgl. Amtsgericht und den Stadtrat in Wilsdruff, sowie für das Kgl. Forstrentamt zu Tharandt.

Localblatt für Wilsdruff.

Altkannenberg, Birkenhain, Blankenstein, Braunsdorf, Buchhardtswalde, Croitzsch, Grumbach, Grund bei Rohorn, Heiligsdorf, Pörschowitz mit Hausberg, Pörschowitz, Kaufbach, Kesselsdorf, Kleinschönberg, Klipphausen, Langsdorf, Lötzbach, Lützen, Mosen, Neudorf, Pörschowitz, Rötzig, Rötzig-Köthelitz, Rötzig, Rützkirch, Neutanneberg, Niederwartha, Oberwartha, Pörschowitz, Rötzig, Rötzig-Köthelitz mit Berne, Sachsenfeld, Schmiedewalbe, Soza, Steinbach bei Kesselsdorf, Steinbach bei Rohorn, Seelitzthal, Spechtshausen, Taubenheim, Ufersdorf, Weitzsch, Wilsberg.

Mit der wöchentlichen Beilage „Welt im Bild“ und der monatlichen Beilage „Unsere Heimat“.

Druck und Verlag von Arthur Schulte, Wilsdruff. Für die Redaktion verantwortlich: Arthur Schulte, Wilsdruff.

No. 111.

Dienstag, den 28. September 1909.

68. Jahrg.

Von dem kommandierenden General des XII. (Kgl. Sächs.) Armeekorps sowohl als auch von dem Kommandeur der I. Division Nr. 23 ist ein Dankschreiben für das von den Militärschleichen bewiesene Entgegenkommen und die den Truppenteilen gewährte allseitig freundliche Aufnahme und Fürsorge bei der unterzeichneten Königlich Amtshauptmannschaft eingegangen.

Indem dieselbe bei den bezeichneten militärischen Kommandostellen ausgesprochenen Bitte um Bekanntgabe des Dankes an die beteiligten Quartiergeber mit Freunden nachkommt, möchte auch sie diese Gelegenheit benützen, um den beteiligten Gemeindebehörden für die der Amtshauptmannschaft durch die genaue Befolgung der gegebenen Anweisungen pp. in den Angelegenheiten gewährte Unterstützung und dem Pächter für die musterhafte Haltung während der Manöver ihren Dank zum Ausdruck zu bringen.

Die Königlich Amtshauptmannschaft.

Kommunikationswegebau.

Die Stadt- und Landgemeinden, sowie die Amtsbezirke werden veranlaßt, bis Ende dieses Monats

über anzugeben, ob und welche Herstellungen an den Kommunikationswegen sie im nächsten Jahre vorzunehmen gedenken. Wegebau-Unterstützungsgesuche, welche getrennt von den Wegebauangelegenheiten zu halten sind, haben bis zu demselben Zeitpunkt hier einzuweisen. In den Gesuchen ist mit anzugeben, welchen Wegebauaufwand die Wegebauämter in einem jeden der Jahre 1906, 1907 und 1908 gehabt haben. Formulare zu den Wegebauangelegenheiten und Wegebau-Unterstützungsgesuchen können von der Kreisheft-Buchdruckerei in Weissen bezogen werden.

Inwieweit den Wegebau-Beihilfengesuchen nicht eingehende und sachgemäße Kostenaufschläge beigefügt werden, bleibt es vorbehalten, die Gemeinde zur Entschädigung für die durch Beschaffung solcher Kostenaufschläge entstehenden Kosten heranzuziehen.

Weissen, am 24. September 1909.

Königlich Amtshauptmannschaft.

Politische Rundschau.

Wilsdruff, den 24. September.

Deutsches Reich.

Die am 1. Oktober in Kraft tretenden letzten Reichssteuern.

In einigen Tagen wird die dritte und letzte Reihe der Steuern der Reichsfinanzreform in Kraft treten; mit Ausnahme des Schenkungssteuern sind es drei Konsumsteuern, die Branntweinsteuererhöhung, die Steuer auf Beleuchtungs- und Streichholzsteuer. In Süddeutschland hat man diese Steuern genannt: die drei Steuern für innere und äußere Beleuchtung, im allgemeinen werden diese drei Steuern aber weniger genannt, nämlich im Süden des Reichs finden, als die Bier- und die Tabaksteuer, die sich dembeutel weit fühlbarer gemacht haben als man geglaubt. Als letzter Rest der Besteuerungen, die sonst schon mit dem 1. August in Kraft traten, wird mit dem 1. Oktober noch der Schenkungssteuerkraft erlangen. Es sind alsdann alle Schenkungs- und Darlehen über Geldsummen, die aus Depositionsguthaben gezahlt werden, mit 10 Btg. Steuer zu belegen. Die Steuer trägt der Empfänger des Geldes oder Schein. Postchecks und Schein, die dem Wechselverkehr unterliegen, bleiben von der Steuer befreit. Als Schenkungssteuer werden Stempelmarken verwendet. Damit wären mit dem 1. Oktober sämtliche neuen Reichssteuern in Kraft getreten.

Generalversammlung des Evangel. Bundes in Mannheim.

Am vorgestrigen Haupttage der Generalversammlung des Evangelischen Bundes fanden in fünf Kirchen zugleich zahlreiche Besuche der Festgottesdienste statt, zu denen sich auch viele Besucher aus den Orten der Umgebung eingefunden hatten. — Im Anschluß daran tagte die Hauptversammlung im Museumsaal des Hofgartens, in der Dr. Otto Meyer, Professor des Staatsrechts an der Universität Leipzig, den Hauptvortrag der ganzen Tagung hielt. Der Redner beantwortete darin die Frage des Themas: Ist eine Aenderung des Verhältnisses zwischen Staat und Kirche angestrebt für die evangelische Kirche im ganzen in verneinendem Sinne.

Roosevelt über Deutsch-Ostafrika.

„Daily Telegraph“ bringt Roosevelts ersten Artikel über seine Ostafrika-Reise, der die Fahrt bis nach Uganda zum Gegenstande hat. Der Verfasser spricht darin von den Deutschen und den Engländern, denen er an Bord

des Dampfers begegnet ist. Bei beiden Nationen handle es sich um ausgezeichnete Menschen, die in Ostafrika ein für die ganze Welt wertvolles Werk verrichten. Wenn man die Deutschen mit ihrer offenkundigen Kraft und Energie vor sich sehe, so sei leicht zu verstehen, weshalb Deutsch-Ostafrika so schnell hochgekommen sei. Man könne nur erträglich wünschen, daß die deutsch-englischen Beziehungen ständig besser werden möchten.

Ausland.

Der französische Lenkballon — vernichtet.

Das leistungsfähige Luftschiff „Republique“ ist zwischen Breval und Villeneuve (Departement Allier), 8 Kilometer nördlich von Moulins, in der Luft geplatzt und aus einer Höhe von hundert Metern herabgestürzt. Die Gondel fiel auf die Straße; sämtliche vier Insassen sind tot.

Zu der Katastrophe des Lenkbalons „Republique“ wird noch gemeldet: Die „Republique“ ist am Sonnabend um 6 Uhr 50 Minuten früh aus Breval abgefahren. In der Gondel befanden sich Hauptmann Marechal, Leutnant Chaudo und die Mechaniker Vincent und Reauy. Der Aufstieg erfolgte bei klarem Wetter. Der Ballon erhob sich sofort zu einer Höhe von 150 Metern und schlug die Richtung nach Paris ein. In einem Automobil folgten die Mechaniker mit dem nötigen Material. In Breval sollte eine Zwischenlandung vorgenommen werden. Um 8 Uhr 15 Minuten passierte der Ballon über der Stadt Moulins, 200 Kilometer von Paris entfernt. Elf Kilometer weiter, in der Nähe von Breval, löste sich plötzlich ein Schraubenflügel ab und rief die Ballongondel auf, so daß Gas entströmte; es entstand eine Gasexplosion. Mit rasender Geschwindigkeit schlug die Gondel mit den vier Insassen auf den Boden und stürzte vor dem Gartentor des Schlosses Chaubannes nieder. Drei der Insassen waren sofort tot; Leutnant Chaudo lebte ungefähr noch fünf Minuten lang. Der Präsident des Departements begab sich sofort zur Unfallstelle, benachrichtigte dann den Ministerpräsidenten und bief wiederum den Präsidenten Fallières, der sich gerade zur Eröffnung des Aeronautischen Salons im Grand Palais befand. Die Nachricht wirkte auf den Präsidenten niedererschütternd. Der Kriegsminister hat sofort den General Roque und den Kommandanten Gallot nach der Unfallstelle abgesandt, wo eine Untersuchung eingeleitet wird. Die Leichen der Verunglückten wurden nach dem Spital Moulins gebracht.

Der Ausschaffung Argentinien.

Nichts kann uns Europäer mehr verwundern und unser Interesse mehr erregen, als der geradezu fabelhafte

Auf Blatt 90 des hiesigen Handelsregisters ist heute eingetragen worden, daß die Firma „Wilsdruffer Dachziegel- und Klinker-Fabrik Richard Reatorius“ in Wilsdruff erloschen ist.

Wilsdruff, den 24. September 1909.

Königliches Amtsgericht.

A. Reg. 166/09.

Vom 29. September bis 13. Oktober d. J. sollen die Schornsteine im hiesigen Stadtbezirk gereinigt werden.

Wilsdruff, am 27. September 1909.

Der Stadtrat.
Kahlenberger.

Holzversteigerung, Tharandter Revier.

Gasthof „Zur Tanne“ in Tharandt, Mittwoch, den 6. Oktober 1909, vorm. 1/10 Uhr: 53 h u. 2185 w. Stämme, 10 h u. 2372 w. Röhler, 10,5 rm h u. 11,5 rm w. Brennweite, 12,5 rm h u. 80 rm w. Brennfüßel, 3,5 rm h. Faden, 6,5 rm h u. 41 rm w. Keste, Kahlschlags- u. Einzelhölzer in Abt. 1 bis 8 bis 18, 21, 22, 23, 25, 26, 29, 31 bis 33, 37, 48 bis 51, 54, 59 und 63.

Kgl. Forstrevierverwaltung u. Kgl. Forstrentamt Tharandt.

Holzversteigerung, Spechtshausener Revier.

Gasthof zu Spechtshausen, Montag den 4. Oktober 1909, vorm. 9 Uhr: 2273 w. Stämme, 15 h u. 2288 w. Röhler, 260 w. Dreh- u. 150 w. Weisbänke, 2 rm h u. 0,5 rm w. Aufschicht, 121,5 rm w. Aufschicht, 16 rm h u. 64,5 rm w. Brennweite, 1,5 rm h u. 202,5 rm w. Brennfüßel, 16 rm h u. 9 rm w. Faden, 4 rm h u. 151,5 rm w. Keste, 245 rm w. Stöckel; Kahlschlags- Durchforstungs- und Einzelhölzer in Abt. 1 bis 15, 17 bis 43, 46 bis 50.

Kgl. Forstrevierverwaltung Spechtshausen u. Kgl. Forstrentamt Tharandt.

Ausschaffung Argentinien in den letzten Jahren. Dieser enorme Fortschritt basiert zum größten Teile auf dessen rapider landwirtschaftlicher Entwicklung. Dabei sind erst 15.830.000 von 295.050.700 Hektaren Land unter dem Pfluge. Die Anbaufläche nimmt aber mit jedem Jahre gewaltig zu. Im vorigen Jahre wurden z. B. nicht weniger als 1213.000 Hektare, oder soviel wie die Hälfte der Gesamtfläche Belgiens neu urbar gemacht. Man erzeugte auch unter anderem 5.238.000 Metertonnen Weizen und 1.100.000 Metertonnen Weizen. Der Export in Ackerbauprodukten allein werte über 1 Milliarde Mark, während auf Viehzuchtprodukte 468.522.000 Mark kamen. Die Totaleinfuhr betrug 1.102.000.000 Mark; davon entfielen auf landwirtschaftliche Maschinen und Geräte 167.840.000 Mark, auf zur Saat bestimmte Sämereien 154.730.000 Mark und auf Vieh 719.800.000 Mark.

Die Viehzucht ekspandiert noch immer fast die ganze Oberfläche Argentiniens von der ungelährten Ausdehnung Schwedens, Norwegens, Dänemarks, Hollands, Belgiens, Frankreichs, der Schweiz, Italiens, Österreich-Ungarns und Deutschlands zusammengekommen. Man zählte 1907 über 29.000.000 Rinder, 7.500.000 Pferde, 87.200.000 Schafe, ca. 4.000.000 Ziegen und 1.400.000 Schweine.

Das gesamte mobile Kapital wurde im Jahre 1906 mit 807.500.000 Mark berechnet und dürfte heute nahe 10 Milliarden betragen. Wenn man bedenkt, daß Argentinien nur 6.434.000 Einwohner zählt und von denen die Hauptstadt allein schon 1.189.000, so zeigen diese Ziffern gewiß für einen ungewöhnlichen Wohlstand und eine außerordentliche Kaufkraft der Bevölkerung.

Da Argentinien bei Gelegenheit der ersten Jahrhundertfeier seiner Emanzipation vom nächsten Juni an eine große internationale landwirtschaftliche Ausstellung für Vieh, landwirtschaftliche Produkte und Industrien, Ackerbaugeräte und Maschinen u. dgl. abhält, so erscheint eine gut organisierte Beschickung derselben nicht nur für jeden exportierenden Fabrikanten und Produzenten höchst wünschenswert und profitabel; sondern auch für jede sorgsame Regierung als eine eminent patriotische Pflicht speziell zur Erhaltung und Förderung des Wohlstandes und wirtschaftlichen wie politischen Einflusses seines eigenen Landes.

Der Endtermin für Platzgesuche für Vieh ist der 1. Februar 1910 und für sonstige Gegenstände der 1. Dezember 1909. Auskünfte erteilen bekanntlich sämtliche argentinische Gesandtschaften und Konsulate und der Generalkonsular für Europa Hon. Konsul Niederlein, Argentinische Gesandtschaft, Berlin, Karlsruhendam 10.

SLUB Wir führen Wissen.

Heimatmuseum der Stadt Wilsdruff WILSDRUFF

Kapitalanlage.

Ich empfehle mich zur **spesenfreien** Vermittlung beim **Ankauf von gesetzlich als mündelsicher anerkannten Landwirtschaftlichen 3¹/₂ u. 4⁰/₀ Pfand- und Kreditbriefen.**
Auch löse ich schon von jetzt ab alle am 1. Oktober fälligen Zinscheine ein und besorge neue Zinscheinbogen kostenfrei.
Theodor Goerne, vorm. Th. Ritthausen

Kauf-Lose

156. K. S. Landeslotterie
Haupt- und Schlussziehung 5. Klasse
6. bis 28. Okt. 1909
empfiehlt und versendet
Berthold Wilhelm
vorm. Bruno Gerlach
Kgl. Sächs. Lotteries-Kollektion
Wilsdruff, am Markt 103

Säurefreies Dreschmaschinenöl, konfist. Büchsefett, Seperatoröl, Wagenfett, Lederfett
empfiehlt die Drogerie
Paul Kleysch.

Hünes Enthaarungspulver zur Entfernung von lästigen Haaren empf. Löwenapotheke Wilsdruff.
Quittungsformulare, Rechnungs-Formulare, Lieferscheinbücher
empfiehlt A. Schunke, Wilsdruff.

600000 Stück
allerstärkster Haarlemer Blumenzwiebeln
das Allerbeste diesjähriger Ernte, kaufen persönlich in Holland ein und geben zu und unter konkurrenzlos billigen holländischen Originalpreisen ab:

- Hyazinthen,** Prachtfarben, für Topfe und Gärten, Stück von 15 Bfg. an, 12 Stück von 1,60 bis 4,- M.
 - Hyazinthen,** für Gärten u. Gräber, Prachtfarben nach Wahl, Stück 10 Bfg., 100 Stück von 9,- M. an.
 - Tulpen,** beste Sorten und Farben, nach Wunsch, für Topfe, Gärten u. Gräber geeignet, 10 Stück von 30 Bfg., 100 Stück v. 3,- M. an.
 - Krokus,** Prachtformen und Farben nach Wahl, 10 Stück 10 Bfg., 100 Stück von 100 Bfg. an.
 - Niesenschneggelächchen,** 10 St. 25 Bfg., 100 St. 1,80 M.
 - Narzissen,** 10 Stück 25 Bfg., 100 Stück 2,- M.
 - Scilla,** 10 Stück 30 Bfg., 100 Stück 2,50 M.
 - Kaiserfronen, Anemonen, Tazetten, Feenkilien usw. usw.** selten billig.
 - Katzenblumen,** beste großblumige, 10 Stück 40 Bfg., 100 Stück 3,50 M.
 - Billige Sortiment:**
 - a) für Topfkultur: 1 Kollektion für 3 M., enthält: 6 Hyazinthen, 12 Tulpen, 20 Krokus, 6 Narzissen, 5 Scilla, 10 Niesenschneeglächchen, und 20 verschiedene andere Zwiebeln.
 - b) für Gartenkultur: 1 Kollektion für 3 M., enthält: 10 Hyazinthen, 12 Tulpen, 30 Krokus, 6 Narzissen, 10 Schneeglächchen, 10 Scilla, 10 Triteletia u. 20 versch. and. Zwiebeln.
 - Reform-Hyazinthen-Gläser, weiß, grün, blau u. altgold, 1 St. 15 Bfg., 10 St. 1,40 M.
 - Reich illustriertes Preisverzeichnis und Kultur-Anweisungen unjont.**
- ## Zeiger & Faust
- Ernter Samenhandlung,
Dresden-Alst., Wettiner Straße 2,
2. Haus vom Postplatz. Tel. 7555.
Größtes Spezialgeschäft am Plage.
Blumenzwiebel-Aufträge v. 5 M. an postfrei.

Das Weinbuch

für
Schankwirte, Lebensmittelhändler, Kaufleute und sonstige Kleinverkäufer von Wein
nach dem neuen Weingesetz muß ab Oktober geführt werden.
Alle diejenigen Herren Gastwirte und Kaufleute, welche obiges Buch noch nicht haben, wollen solches sofort bestellen, da dieses am Lager ist (à Stück 1,50 M.).
Buchdruckerei **Arthur Schunke, Wilsdruff.**

Frisches Schöpfsenfleisch
empfiehlt stets von heute ab
Richard Dreischneider, Freiberger Str.

Bildhübsch

macht ein zartes, reines Gesicht, rostiges, jugendliches Aussehen, weiße, sammetweiche Haut und blendend schöner Teint.
Alles dies erzielt die allein echte
Steckensperd-Sillemilch-Seife
v. Bergmann & Co., Radebeul & St. 50 Pl. in der Löwen-Apotheke, bei **P. Kleysch, D. Hauptstadt.**

Kartoffelgraber

mit und ohne Deichsel, neueste Konstruktion, mit Staufferbüchsen, vierzehn Schlägerarmen, dopp. Uebertragung, unter Garantie für leichten Gang und bestes Material,
Ventzki-Kultivatoren
zu ausnahmsweise günstigen Preisen liefert
Ludwig Hollandt, Meissen.
Telephon 174

Ein frischer Transport
junger starker Kühe,
Kalben und Bullen
ist wieder eingetroffen und werden solche infolge günstigen Einkaufs sehr billig verkauft.
J. Zant, Deutschendora.

Ein Pferd, zwei Wagen
(ein halberdecker und ein kleiner)
ein Tafelschlitten und Geschirr
zu verkaufen bei
Baurat Müller in Wilsdruff.

Pferd

zu verkaufen
(unter zweien die Wahl) fünf- und neunjährig, starker Wallach oder Sinte, mittlerer Schlag.
Nöhrsdorf Nr. 44.

Ein kräftiges Hausmädchen
wird zum 1. Oktober gesucht.
Konditorei Köhberg, Meissen, Dahnemannsplatz 10.

Zur gefl. Beachtung.
Da das Einkassieren der Beträge für kleine Inserate durch Boten mit unverhältnismäßigen Kosten verknüpft ist, ersuchen wir das verehrliche Publikum, bei Aufgabe kleiner Inserate sofort Zahlung leisten zu wollen.
Die Expedition.

Helene Rose, Putzgeschäft

Dresdner Strasse 94 Wilsdruff Dresdner Strasse 94
empfiehlt für Herbst und Winter
reiche Auswahl **garnierter Damenhüte,** sowie **Sport- und Kinderhüte.**
Bei Bedarf um gütige Berücksichtigung bittend, zeichnet hochachtungsvoll
D. O.

Todesanzeige.

Vergangene Nacht verschied nach kurzem Krankenlager, im 90. Lebensjahre, unsere liebe Mutter, Großmutter und Uro Großmutter
Frau verw. Schumann, geb. Seidler.
Kaufbach und Gompitz, den 25. September 1909.
Die trauernden Hinterlassenen.
Die Beerdigung findet Dienstag, den 28. September, nachmittags 3 Uhr statt.

Arthur Fuchs

am Markt Tel. Nr. 2

Großes reichhaltiges Lager in Fahrrädern, als Brennabor, Wanderer, Haenel etc. **Motorfahrzeuge,** neueste Modelle, Lager in Zentrifugen, Wringmaschinen, elektr. Taschenlampen, Nähmaschinen etc.

neu aufgenommen:
Metallfadenlampen
Just-Wolframlampe D.R.P.
Osramlampe, Tantallampe
Econolampe (Neuheit).
Wer Geld sparen will, bestelle schnell, noch vor dem 1. Oktober. Für Haus-haltungen kein Steuerzuschlag
ausserdem hoher Rabatt.

Flechten

auswärtige und trockene Schuppenflechte akrop. Ekzeme, Herpeszoster, aller Art
offene Füße
Reinhalten, Polierschuhe, Adr. z. w. 100. Finger, alte Wunden sind oft sehr hartnäckig; wer bisher vergeblich hoffte
gibt es zu werden, mache dich einen Versuch mit der besten heilkur
Rino-Salbe
Bei dem Stoff und Stoff. Diese Markt 1,25 u. 2,25. Dankeschreiben geben täglich ein. Nur echt in Originalpackung weiss-grünrot. G. P. Behrstedt & Co., Weinböhmisch-Dresden. Filialungen weiss man zurück. Es haben in den Apotheken.

Schöne Wohnung in Mohorn sofort zu vermieten. Dieselbe liegt in der ersten Etage. Offerten unter E. F. 103 an die Exped. d. Bl. erbeten.

Ein älteres Arbeitspferd
wegen Nachsucht zu verkaufen.
Leutritz, Klipphausen.

Mehrere tüchtige Schreinergehilfen
auf Weichholzmöbel bei guten Einkommen und dauernder Arbeit gesucht
Ludwig Geiger, Möbelfabrik, Mühlendorf (Oberbayern).

Landwirtschafter, 22 Jahre alt, sucht zu Neujahr 1910 Stellung als **Wirtschaftlerin** auf größerem Landgute unter der Leitung der Frau. Biete Offerten wolte man unter M. F. in der Exped. d. Bl. niederlegen.

Turn-Verein

Wilsdruff.
Sonnabend, den 2. Oktober
Hauptversammlung.

Gasthof Neutanneberg.
Neu aufgebaut! Neu eröffnet!
Fluor zahlreichen Besuch entgegenstehend, zeichnet mit vorzüglicher Kochkunst
W. Seidel.

Kupfervitriol

(Galizenstein)
ganz und garantiert rein gefastet
empfiehlt billigt die Drogerie
Paul Kleysch.

Pa. Petkus'er Saatroggen
pa. Struwe'schen Saatweizen
1. Abfaat
empfiehlt
Louis Kühne, Hofmühle.

Stets richtige Zeit!
Für 1 Mk. 50 Pf. wird jede, auch die kleinste Uhr, genau gemacht und repariert. **Wahrheitsliebende Garantie** für rechtigen Zeitablauf. Jede Uhr wird ausdauernd geprüft wie neu auspoliert. Neue Feder, besser Qualität 75 Pf. Uhrzeiger, klar u. verstellbar 10 Pf. Uhrglas, nach geschliffen 10 Pf. Brillen- u. Klemmerylglas, nach brist. Vorschrift, je Glas 25 Pf. Gold- u. silb. Waren werden konstant repariert u. wie neu hergestellt; an Sprechanlagen werden alle Reparaturen fast ausnahmslos hergestellt. Umsonst abgelagerter Platinen jederzeit.
Hermann Jyrch, Potschappel, Tharandter Str. 3, Nähe Marktplatz.

Es half sofort!

Dies bestätigen über 1000 Anerkennungen Kranker, die Limosan-Tabletten bet **Gicht, Rheumatismus** und anderen Gicht- und Gelenk-Leiden erprobten. Eine Probe unseres Mittels, nebst ausführlich erklärender Broschüre und Anerkennungsenden wir **kostenlos** an alle Leidenden, die uns post. Postkarte ihre Adresse mitteilen.
Chemisches Laboratorium Limosan, Postf. 951, Limbach-Sa.

Möblierte Schlafstelle
zu vermieten (einzel).
Dresdner Straße 96.

Hausmädchen.
C. Claus, Gasthaus zu den Bienen, Grund bei Mohorn.

Ehrenerklärung.

Hiermit nehme ich die Beleidigung, welche ich gegen Frau **Marie verw. Dicht,** Bäckermeisterin in Berne, und Frau **Selwig Tamme** in **Groitzsch** ausgesprochen habe, zurück und warne jedermann von Weiterverbreitung.
Charlotte Kästler, Groitzsch.
Hierzu eine Beilage.

Beilage
Hierzu eine Beilage
die
aus
Er

Wochenblatt für Wilsdruff

Dienstag, 28. September 1909.

Beilage zu Nr. 111.

Aus Sachsen.

Wilsdruff, den 27. September.

Heute früh 5 Uhr trafen, von München kommend, Ihre Excellenzen die Staatssekretäre Delbrück und Meunier in Dresden ein und nahmen im Hotel Bellevue Wohnung. Mittags 12 Uhr werden die Herren Staatssekretäre von Sr. Majestät dem König in Audienz empfangen. Um 12 Uhr findet ihnen zu Ehren im Residenzschlosse Familientafel statt. Abends reisen die Herren Staatssekretäre von Dresden wieder ab.

In der Blaten-Stiftung des Dresdner Hoftheaters sind Unterschlagungen von 125.000 Mark aufgedeckt worden. Aus dieser Kasse erhielten die Witwen und Waisen des Personals ihre Pensionen. Der jetzige Verwalter der Stiftung, Zeichnungsinspektor Kumbiegel, wurde verhaftet, doch sollen die Unterschlagungen im wesentlichen schon von dessen Vater verübt worden sein.

Der Schneider W. in Roschwitz beging einen dreifachen Selbstmordversuch und starb an diesen Folgen. W. versuchte sich zu vergiften, zu erhängen und zu ertränken.

Am Nachmittag des 18. August wurde ein Fremder dabei abgefaßt, als er im Museum am Augustusplatz in Leipzig ein Bild, ein Selbstporträt Rembrandts, das 30000 Mark Wert hat, wieder an dem Platz aufhängen wollte, von dem es kurz vorher verschwunden war. Der Fremde wurde festgenommen und der Polizei übergeben. Er legitiimierte sich als der 33jährige Chef der Safedis-Antiquarabteilung der ungarischen Diskont- und Wechselbank in Budapest, Eugen Schweiger, Oberleutnant der Reserve eines Husarenregiments. Das Bild hat er mit seiner Nagelfelle von der Wand abgehängt und weggenommen, unten vor dem Wendebrunnen war er aber wieder umgekehrt und ins Museum zurückgegangen, um das Bild wieder an Ort und Stelle zu bringen. Schweiger, der gegen eine Kaution von 30000 Mark aus der Haft entlassen worden ist, hatte sich am Donnerstag wegen Diebstahls vor dem Leipziger Landgericht zu verantworten. Er gab das Fortkommen des Bildes zu, behauptete aber, er könne sich an die Tat nicht erinnern, er müsse in einem Dämmerzustande gehandelt haben. Er hat sich damals auf einer Erholungsreise befunden, die ihn über Schwaben, Ostende und Paris geführt hatte. Der psychiatrische Privatdozent Dr. Döllner war der Meinung, daß es sehr wahrscheinlich sei, daß der Angeklagte zur Zeit der Tat nicht zurechnungsfähig gewesen sei, seine Tat sei als krankhafter Akt anzufassen. Der Gerichtshof beschloß, noch einen anderen Sachverständigen zu hören. Die Verhandlung wurde bis auf weiteres vertagt.

Folgenschwere Wilsvergiftung. Nach dem Genusse eines Gerichtes Huhn mit Pilzen sind am Dienstag abend in der Familie eines pensionierten Offiziers in der Querstraße in Leipzig zwei Dienstmädchen und zwei Kinder sehr schwer erkrankt, sodaß sie am Donnerstag noch in Lebensgefahr schwebten. Die Mädchen brachen ohnmächtig zusammen und die Kinder wälzten sich vor Schmerzen laut schreiend, auf dem Fußboden, bis die Frau eines im selben Hause wohnenden Sprachlehrers ärztliche Hilfe herbeiholte. Der Arzt erkannte die Ursache der Erkrankung dieser vier Personen nicht sofort, weil

niemand an die genossene Speise dachte, von der noch ein Teil vorhanden war. Diesen bekam die zur Hilfeleistung herbeigeeilte Frau des Sprachlehrers. Drei erwachsene Kinder des Sprachlehrers, ein in der Familie verkehrender junger Mann, ihre Wäschfrau, sowie deren gleichfalls erwachsener Sohn, die von dem Huhn gegessen hatten, erkrankten am Mittwoch ebenfalls schwer. Der Sohn der Wäschfrau lag stundenlang besinnungslos. Bei den meisten der zehn Erkrankten ist die Gefahr für das Leben noch nicht beseitigt, obwohl eine leichte Besserung in ihrem Befinden eingetreten ist. Die Vergiftung wird auf die Pilze zurückgeführt, unter denen sich sehr wahrscheinlich einige giftige befunden haben.

Der Kaufmann Bernhard Großer aus Berlin, der wegen des bekannten Attentats im Reichsgericht in Leipzig vor längerer Zeit zwecks Untersuchung seines Geisteszustandes aus der Haft entlassen und einer Herber-

Göge von Niederplanitz bei Zwickau in einem außergerichtlichen Geständnis erklärt, daß er Ende Juli 1908 einige Kilometer von Stuttgart entfernt auf der Landstraße bei Calw einen Radfahrer erschlagen und dessen Brieftasche mit 1100 Mark Spargeldern geraubt habe. Die Leiche begrub er auf einer abgelegenen Stelle. Mit dem Gelde sei Göge nach Leipzig zur Messe gefahren und habe es dort verbraucht.

Mittwoch früh 4 Uhr brach in Ruppertsgrün bei Werdan in der Weidlichschen Möbelfabrik mit elektrischem Betrieb aus bis jetzt noch nicht bekannter Ursache Feuer aus, das furchtbar schnell um sich griff. Die ganze Wertstatt wurde verheert, auch die zahlreichen Möbel im Lager des 1. und 2. Stockwerks sind vollständig unbrauchbar geworden.

Ertrunken ist die im 5. Lebensjahre stehende Tochter des Feldschlösschenwirts Hugo Wagner in Kirchberg. Das Mädchen hatte den Vater, welcher mit Gartenarbeiten beschäftigt war, aufgesucht, und sollte, nachdem es längere Zeit bei ihm war, wieder nach Hause gehen; dies hat das Kind auch getan. Gegen 6 Uhr abends sah der Vater in einem Teiche seine Tochter leblos liegen. Die Wiederbelebungsversuche blieben erfolglos, der Arzt konnte nur den eingetretenen Tod feststellen.

Die Post ist pünktlich

wenn die Postbezieher ihr Abonnement pünktlich erneuern; der glatte Fortbezug der Zeitung wird nur durch sofortige Bestellung gesichert; sie geschieht am einfachsten bei dem Briefträger; ebenso nimmt der Briefträger Neubestellungen entgegen und kassiert auch das Abonnementgeld gegen offizielle Quittung ein.

Heilanstalt in Leipzig zugeführt wurde, ist auf grund eines von der hiesigen Staatsanwaltschaft erlassenen Haftbefehls von neuem festgenommen worden. Der Haftbefehl verfügt die Wiedererfassung Großers wegen Totschlags.

Donnerstag Nacht wurde ein Mann in der Nähe des Nikolaibahnhofes in Chemnitz beobachtet, der dort herum schlief. Man glaubte zunächst, einen Einbrecher vor sich zu haben. Als der Schnellzug heranbrauste, setzte sich der Mann auf die Schienen, der Zug erlöste ihn und schnitt ihn mitten durch. Es soll sich um einen Chemnitzer Einwohner handeln.

Nach einer Mitteilung der Staatsanwaltschaft aus Stuttgart hat der 42 Jahre alte ledige Gärtler Paul

Das landwirtschaftliche Genossenschaftswesen im Königreiche Sachsen.

(Berichtszeit 1. Juli 1908 bis 1. Juli 1909.)

Dem in diesen Tagen zur Ausgabe gelangenden Jahresbericht des Verbandes der landwirtschaftlichen Genossenschaften im Königreiche Sachsen G. B. zu Dresden entnehmen wir folgende hochinteressante Daten:

Das Berichtsjahr zeigt mit einem Reinzuwachs 37 neuer Genossenschaften abermals eine erfreuliche fortschreitende Entwicklung.

Es wurden neu gegründet:

- 1 Darlehns- und Sparkassenverein
- 20 Spar-, Kredit- und Bezugsvereine
- 2 Bezugs- und Abfahrgenossenschaften
- 1 Dreschgenossenschaft
- 5 Wasserleitungsgenossenschaften
- 6 Elektrizitätsgenossenschaften
- 1 Kartoffelrodungsgenossenschaft
- 1 Obstverwertungsgenossenschaft

Zus. 37 Genossenschaften.

Am 1. Juli 1909 gehörten dem Verbande somit an:

- 2 Zentralgenossenschaften
- 78 Darlehns- und Sparkassenvereine
- 153 Spar-, Kredit- und Bezugsvereine
- 85 Bezugs- und Abfahrgenossenschaften
- 21 Molkereigenossenschaften
- 21 Weidengenoossenschaften
- 21 Wasserleitungsgenossenschaften
- 9 Dreschgenossenschaften
- 6 Elektrizitätsgenossenschaften
- 14 sonstige Genossenschaften

Zus. 410 Genossenschaften.

Renard es sein mußte, der sie hinab ins sichere Verderben schleuderte. Dann, als der Diener fortleifte, erwachte er aus seiner Erstarrung und stürzte wie ein wahnsinniger die Felsenstufen hinab zur See. Er trug Zündhölzer bei sich, aber bei ihrem flackernden Schein fand er den zerschmetterten Leichnam, den er zu finden erwartete, nicht. In wahrer Todesangst suchte er eine Weile zwischen den Klippen und im Wasser, aber vergebens.

„Nicht hier!“ flüsterte er. „Mein Gott! wo ist sie?“ Eine plötzliche Hoffnung durchzuckte seine Seele wie ein rasch aufblitzender Lichtstrahl. Er eilte die Stufen wieder hinauf und langte leuchtend und enttäuscht auf der Terrasse an. War die ganze Szene nur eine Vision gewesen? War es ein Phantasma der seines erregten Gehirns, welches zu lange und zu sehr angestrengt worden war? War er wahnsinnig geworden?

Er warf sich auf der Terrasse nieder und blickte über den Rand des Abgrundes in denselben hinab; aber in der Dunkelheit konnte er keinen Gegenstand erkennen. Er brannte mittels eines Zündholzes ein Stück Papier an, welches jedoch bei dem starken Winde sofort erlosch; ein zweites Stück loderte rasch auf und verbrannte, ehe er sich damit wieder über den Abgrund beugen konnte; ein drittes Stück entfiel seiner Hand, fiel brennend in die Tiefe und blieb in dem Busch auf dem Felsvorsprunge hängen, wo es fast in demselben Moment erlosch. Jedoch hatte es lange genug gebrannt und die Szenerie genug beleuchtet, so daß Mr. Strange den Vorsprung und das Gefträuch bemerkte.

„Stante mein Kind nicht auf den Felsvorsprung gefallen und darauf liegen geblieben sein?“ dachte er. Kaum war ihm dieser Gedanke gekommen, so eilte er auch schon nach der nur wenige Schritte entfernten Treppe und einige Stufen hinab, zündete ein Streichholz an und sah bei dem schwachen flackernden Schein an der

Auf dunklen Wegen.

Roman von G. Wagner.

Nachdruck verboten.

Er hatte jedoch nichts gefunden, was Renard überführen konnte, den Mord an dem Marquis begangen zu haben — kein direkter Beweis, als etwa die Diamanten, welche sich möglicherweise als zu der Sammlung des ermordeten Marquis gehörig herausstellen könnten. Wilson, als scharfblickender Polizist, betrachtete die Sache gegen Pierre Renard allerdings sehr ernst. Als er jedoch durch die Halle schritt und das seltsame Benehmen des Kammerdieners bei seinem Eintritt ins Zimmer und seines unheimlichen Lächelns gedachte, bedauerte er, daß er die Augen nicht auf Renard selbst gerichtet hatte.

Renard, in dem Bewußtsein, Alexa für immer befreit zu haben, hatte keine Ruhe im Zimmer. Er beschloß wieder hinauszugehen und dem Vater Alexas aufzulauern, welcher, wie die Gespensegeschichte bewies, sich im Bereiche des Schlosses aufhielt.

Er wird diese Nacht sicher kommen. Alexa war draußen um auf ihn zu warten, dachte er. Ich will hinuntergehen und ihm auslauern. Jean wird auch auf dem Plage sein. Er kam mit mir von London und sollte während des Tages sich im Dorfe aufhalten und Nachts in der Nähe des Schlosses sein. Er wird gewiß im Park oder auf einer Terrasse auf das verabredete Zeichen von mir warten. Mit seiner Hilfe kann ich mein edles Wild leicht einfangen.

Nach einer Weile verließ er sein Zimmer und schlich die Treppe hinab in einen Seitengang, aus welchem eine Tür ins Freie führte. Er öffnete dieselbe und trat hinaus vors Schloß. Niemand schien ihn bemerkt zu haben. Er glaubte alle Bewohner des Schlosses schlafend

Wenige Minuten später wurde die Tür abermals geöffnet und John Wilson trat hinaus. Er hatte geschlossen, den Diener nicht wieder aus den Augen zu verlieren und hatte in einer Nische der dunkleren Halle gewartet, bis er sich überzeugt haben würde, daß Renard diese Nacht seine Zimmer nicht wieder verließ. Als dieser nun aber doch fortgeschlich, wußte er, daß noch irgend eine Tat auszuführen war, und er folgte ihm.

Eine Stunde mochte vergangen sein seit der abscheulichen Tat Pierre Renards. Derselbe ging an den Rand des Felsens und starrte hinab in die schauerliche Tiefe und lauschte. Kein menschliches Rächzen und Stöhnen drang an sein Ohr.

„Sie ist tot!“ sprach er wieder bei sich selbst. „Sie ist tot! Und nun kommt ihr Vater an die Reihe.“ Aber Alexa war nicht tot! Die Vorrichtung, welche bisher alle Gefahren von ihr abgewendet, hatte auch jetzt wieder ihre schützende Hand über sie gebreitet und sie vor dem Untergange bewahrt.

Als sie den Felsen hinabstürzte, fiel sie nicht mehrere hundert Fuß tief in die See, wie ihr erbitterter Feind es hoffte, sondern war in ihrem Falle von einem Gebüsch, welches in einer Tiefe von etwa zwölf Fuß in den Rigen eines Felsenvorsprungs Wurzel gefaßt, aufgehalten worden, wo sie bewußtlos und hilflos hängen blieb.

Ihr wilder Schrei war noch von anderen Ohren vernommen worden, als von denen Renards. Ihr Vater war seit einigen Minuten in der Nähe des Schlosses hin- und hergegangen, auf seine Tochter wartend. Er hatte sich schweigend wie ein Schatten der Unglücksstätte genähert in dem Augenblick, als die nichtswürdige Tat vollbracht wurde, und war Zeuge derselben gewesen.

Einen Moment stand er wie in den Boden festgewurzelt. Mit Blitzesschnelle fuhr der Gedanke durch den Kopf, daß seine Tochter das Opfer war und daß Pierre

